

Bericht Zeitzeugin

Arbeitsaufgabe:

Lies dir die zusammengefassten Aussagen aufmerksam durch und bearbeite die Arbeitsaufgaben.

M2

Bericht Frau E.Z. Jahrgang 1922

Anm.: Der Vater von Frau Z. war selbst Unternehmer in Schorndorf

Die Zeit der Weltwirtschaftskrise ab 1929 war eine sehr schwere Zeit. Viele Firmen hatten Probleme und mussten schließen. Wer Geld hatte, konnte seine Firma erweitern. Mein Vater kaufte ein großes Haus und erwarb eine ehemalige Fabrik, um seine Produktionsräume zu erweitern. 1933 mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler hat alles „Halleluja“ geschrien. Jetzt gab es wieder Arbeit und die Produktion konnte ausgebaut werden. Wer nicht außen vor sein wollte, der musste halt Mitglied in der Partei (NSDAP) sein. Mein Vater ist gelegentlich auf Parteiveranstaltungen nach Stuttgart gefahren und hat wohl gedacht, dass Hitler der richtige Mann sein müsste. Am 1.Mai („Tag der Nationalen Arbeit“) waren auch die Schorndorfer Firmen bei Umzügen beteiligt. Jeder Arbeiter bekam von den Firmenchefs 5 Reichsmark, damit sie feiern konnten. Auch ansonsten kümmerte man sich um die Arbeitskräfte, z.B. gab es in der Firma meines Vaters eine Sportlehrerin, um regelmäßig Betriebssport durchzuführen. Im Krieg, ab 1939, fehlten natürlich Arbeitskräfte, da wurden dann Zwangsarbeiter den Firmen zugewiesen. Einige Unternehmer tauschten sich untereinander aus und trafen sich während des Krieges zu regelmäßigen inoffiziellen Besprechungen. Ich weiß auch noch, dass bei der Firma Röhm ein Zimmermann namens Bareiß gearbeitet hatte, der den Zwangsarbeitern Brot gab. Nach dem Krieg wurde unser Haus von Amerikanern besetzt und wir mussten es zwangsweise verlassen. Wer in der Partei oder anderen Organisationen gewesen war, musste sich jetzt teilweise vor Gericht verantworten. Die Zeit im Krieg und auch einige Jahre danach waren sehr schwer für uns, die jungen Leute heute wissen oft nicht, wie gut es ihnen eigentlich geht.

Arbeitsaufgaben zu M2:

G-Niveau	M-Niveau	E-Niveau
<ul style="list-style-type: none"> • Notiere drei Jahreszahlen und die dazugehörigen Ereignisse. • Markiere drei Textstellen, die du interessant findest und tausche dich darüber mit deinem/deiner Nebensitzer/in aus. • Was würdest du noch gerne von der Zeitzeugin erfahren? Formuliere zwei Fragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Was weißt du noch über die Zeit der Weltwirtschaftskrise? Notiere deine Gedanken. • Welche(n) Vorteil(e) könnte man sich als Unternehmer erhoffen, wenn man ab 1933 Mitglied der NSDAP wurde? • Welchen Eindruck hast du von dieser Zeitzeugin? Formuliere vier vollständige Sätze. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wähle einen Zeitraum aus und formuliere einen inneren Monolog aus der Sichtweise eines Unternehmers zur Zeit des Nationalsozialismus 1933-1939 (Aufschwung) 1939-1945 (Zweiter Weltkrieg) nach 1945 (Nachkriegszeit) • Nimm Stellung zum letzten Satz der Zeitzeugin.